



Die Fanfare Königliche Ohler Zeitung

Ausgabe: Januar 424 nach der großen Schlacht von Ohl

Hochzeitsglocken in Jengen!



Jengen - Nordhalben; Die Bärentaler adlige Lorena von Salzbergen (26), Cousine der Dame Celine von Biventin aus Siefertutz (27) schloss am ersten Wochenende des letzten Monats im malerischen verschneiten

Jengen, Nordhalben den Bund fürs Leben mit dem berühmten Ohler Edlen von Jengen, Stadtherr von Dornsteyn, Ritter & Witwer Lorenz von Jengen.

Im Gespräch mit DIE FANFARE verriet die Cousine von Biventin jetzt, wieso die beiden Adligen in Nordhalben JA sagten, was sie so kurz nach Ende des Trauerjahres dazu bewogen im kleinsten Kreise zu heiraten und wo die beiden zukünftig residieren werden.

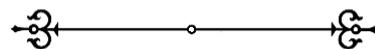
Ihre Flitterwoche verbrachten das frische Ehepaar auf der Feste Jengen. Dem Herr von Jengen indes war es ob der Nachbarstreitigkeiten (die Fanfare berichtete in der letzten Ausgabe), sowie der Nachlassregelung mit Lehen und Stadt Dornsteyn seiner verstorbenen Gattin nicht möglich auf Hochzeitsreise zu gehen.

„Ein vernünftiger Schritt!“ verkündete C. von Biventin.

„Diese Hochzeit bringt Stabilität in die Region. Es vereint die Bärentaler Adelshäuser mit Ohl, und sorgt gleichzeitig dafür, dass die Familie wieder enger zusammenrückt. Siefertutz und jene von Biventin, Salzbergen & Jengen aus Nordhalben. Das ist eine starke Allianz!“

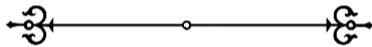
Diese von den Familien initiierte und politische Hochzeit, traf auch an den markgräflichen Höfen auf Zustimmung, einzig die Klärung wer nun Lehnsherr der Stadt Dornsteyn wird, blieb bisher ungeklärt.

*Möge Orden diese Ehe
segnen!*



Meinungsbild des Ohler Kronrat

Amerang, Ohl; Auf der letzten Ratssitzung des Ohler Kronrates votierten die vierunddreißig Ratsherren einstweilig und legten somit die vorläufige Gewichtungsreihenfolge für die Marken nach Stimmen wie folgt fest: *Siefentruz & Nordhalben* gleich auf, gefolgt von *Welden*.



Lehen Schiefershöhe unter neuer Verwaltung

Neueste Entwicklung in der Markgrafschaft Welden. Das kleine und einst beschauliche Lehen Schiefershöhe, gelegen an der östlichen Grenze der Mark zwischen Burg Hengersberg und dem Kloster Sankt Gelden, steht unter neuer Verwesung. Nach eingehender Prüfung der königlichen Ameranger Hofkanzlei, der Heroldsgilde und nach Bürgerschaft des Fürst Johannes von Schnabelwaid wurde dem Anspruch stattgegeben, den ein junger ausländischer Knappe erhob. Der junge aufstrebende Adlige, Albrecht von Weide, wurde per königlicher Ermächtigung als legitimer Nachfahre der Familie von Schiefershöhe anerkannt und erhielt ebenfalls den offiziellen Bürgerstatus eines Ohler Adligen aus der Mark Welden und damit einhergehende Pflichten und Rechte.



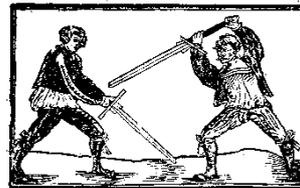
Es ist zu erwarten, dass die einzigen Stollen der Schieferminen wieder in Stand gesetzt werden, um Weldener Schiefer zu verhandeln. Dieses besonders witterungsbeständige und langlebige Gestein ist ein seltener und wertvoller Rohstoff, wenn es um bauliche Strukturen im Außenbereich geht. Wehranlagen und städtische Bauten werden davon genauso profitieren wie abgelegene Schutz- und Gesindehütten. Der Herr von Weide ist, Berichten zu Folge, mit einer Entourage von Gesinde zu einem Bestandsbesuch ins Anwesen derer von Schiefershöhe gereist und hat dort einer beflissenen Getreuen Namens Bea den Hausstand überantwortet, bevor er seinen Pflichten der Knappschaft folgend, erneut zur Reise aufbrach. Wir von DIE FANFARE sind gespannt und auch skeptisch, ob dieser junge Mann seinen Pflichten nachkommen wird.

Wohl gedeihe die Mark Welden!

Sieg in Liebestein

Zum Ende des Herbstes im letzten Jahre reiste kurzentschlossen eine kleine Ohler Delegation gen Liebestein um sich vor Ort im Turnier zu beweisen. Sir Berold von Krähenau, in Begleitung des tapferen Knappen Albrecht, sowie seines Rittersvaters Dankwart von Nesselried & nicht zuletzt Graf Hagen von Schwangarten samt Gesinde gaben sich in dem kleinen Königreich die Ehre.

Aufgrund einer unterwegs zugezogenen unglücklichen Verletzung war es Sire von Nesselried nicht möglich selbst in die Schranken zu steigen, doch anstatt zurückzuziehen, ob ließ er das Feld der Ehre seinem getreuen Knappen. Leider traf der junge Kämpfer schon in seinem zweiten Kampf auf seinen



eigenen Landsmann und allseits achtbaren Sir Berold. Dieser ließ dem ritterlichen Reglementum gemäß kein Pardon walten und verließ somit siegreich das Geviert.

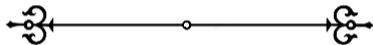
Nach weiteren zähen Kämpfen gelang es Sir Berold den dritten Platz im Turniere zu erringen. Wahrlich ein schöner Saison-Abschluss für den Herren der Grauburg und ganz Ohl. Die umfangreiche Siegerbörse nahm der Sire demütig im Namen Siefentruztes entgegen. Widmete jedoch seine Aufmerksamkeit und Verehrung dabei einer unbekanntes vornehmen Maid aus dem Gefolge eines seiner Turnierkontrahenten.

Möge Ohl weiteren Ruhm erringen!

Lehen Grauburg jetzt Krähenau

Siefentruz, Krähenau; Ihre Exzellenz Markgräfin Kathryna von Siefentruz verkündete während der Hofhaltung im Frühjahr, das das Lehen Grauburg des Ritters Berold von Krähenau fortan den Namen Familiennamen des Lehnsherren tragen solle. Sie ehrte damit des Ritters Verdienste um die Mark.

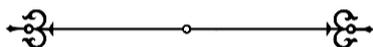
Wohl gedeihe die Mark Siefentruz!



Kriegszug nach Rawald

Ostlande, Rawald; Zu Beginn des Sommers zieht ein gewappnetes Kontingent der Siefener Trutzwehr, das 8te Schützenregiment, unter erstmaliger Führung des Herrn Albrecht von Weide gen Rawald. Seine Hoheit **König Christopherus von Ackerfrost zu Hall & Baron von Freywald zu Eppstein Bibersbach** erbat Waffenhilfe, um die Ansprüche der Menschen der Hallgau zu schützen, sowie den legitimen Anspruch der Rawalder Nachbarn zu sichern.

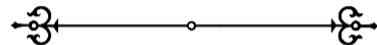
Ordon schütze unsere wackeren Recken & Maiden!



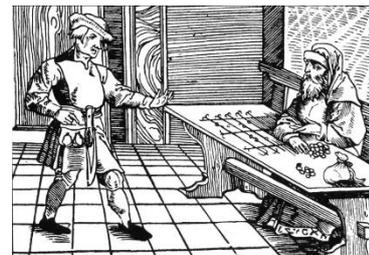
Weldener Bergbau-Gilde in Aufruhr

Welden, Hirschsprung; Nach dem Erlass im Mai 824 seiner Exzellenz **Erich von Welden** sind die guten Bergwerker der Mark in Aufruhr. Allzu lang standen nun die alten Stollen unbehauen. Die Gilde fordert nun eine umgehende Vergabe der ertragreichen Bergwerke oder eine Loslösung der Lehensrechte, auf das es jedem freien Bergwerkern erlaubt sei diese ungenutzten Berglehen frei zu nutzen. Denn trotz neuer Lehnsherren, wurde bis dato keine Schürfrechte für die Lehen Olmengrund, Zwieghau, Schiefershöhe & Benkenstein beantragt und an die guten Leute der Gilde weitergereicht.

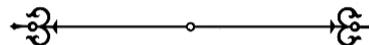
Daher liegen ertragreiche Adern ungenutzt & verfallen. Wassereinbrüche & Bewegungen des Berges gefährden derzeit schon die Arbeiten in nebenliegenden Berglehen. Auch bangen die Bergleute bereits um das Wohl ihrer Familien. Ohne Arbeit greift der Hunger um sich & so die Lehnsherren nicht baldigst handeln wird sich die Lage wohl weiter verschlechtern.



Schnabelwaid ermahnt Welden



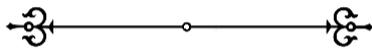
Nordhalben; Baron Johannes von Schnabelwaid gemahnte die Mark in einem offenen Fürstenbrief, wie auch Markgraf Erich von Welden aufs Schärfste! Marodierende Verbrecher, zumeist entflozene Leibeigene Goblins streifen durch die Mark Welden und verbreiten Angst und Schrecken. Durch die Tolerierung der Umstände und die damit einhergehende Missachtung der Anderlingsgesetze verstoße die Mark gegen geltendes Gesetz des Königs. Generalmarschall Schnabelwaid forderte nun das Welden unverzüglich der Verbrecher habhaft werde und unverzüglich richtet. Sollte seine Exzellenz Markgraf Erich dem nicht nachkommen drohen wohl vergeltende Maßnahmen.



Keaxia Cohortis Occulta

Nordhalben, Akademia Occulta; Das Keaxia cohortis Occulta, Ohls beste Vertreter der okkulten Künste, angeführt von **Magister Zwiebelbaum** wurden in Begleitung neuer Rekruten der Nordhalbener Wundbrenner in den Phönixwald entsandt. Auf das die jungen Heiler, Feldscherer & Adepten der Akademie dem **Baron des Phönixwaldes, Loren Kor** treulich dienen. Man möge erste Erfahrungen im Felde sammeln.

Keaxia salute!



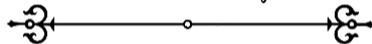
Finan pilgert!

Ohl; Erneut machte der junge Pilger Finan von sich Aufmerksam. In Begleitung der allseits beliebten Frau Narade & anderen wie der Jägerin Maren weitere



unzählige Meilen durch ganz Ohl. Der gutaussehende Bürger versicherte, er wolle nicht nur um seines Seelenheils Willen die Mühsal auf sich nehmen, sondern wolle vor allem ein Mahnmal der Ausdauer setzen. Ob all diese ordons-gefällige Anstrengung vielleicht doch darin begründet sei, dass er mannigfaltige Sünden zu vergeben suche, wollte der ehemalige Schütze der Trutzwehr nicht kommentieren.

Wir wünschen Ihm weiterhin festes Schuhwerk!



Räuberhauptmann in Wolfrathsheim

hingerichtet!

Siefentrutz, Wolfrathsheim; Am heutigen Tage dem 23 im Mai des Jahres 424 wurde der berühmte Räuberhauptmann Manfrede, Anführer einer kleinen Schar Vogelfreier in der Pfahlgasse zu Ordon befohlen. Nachdem der Delinquent auf den Pfahl gesteckt wurde, gab der Stadtmagistrat dem Flehen der anwesenden Bürgerschar nach und gewährte Gnade durch den achtfachen Schuss. Der verurteilte Geächtete wurde durch die Bolzen in Kopf, Brust & Gemächt zu Tode gebracht.

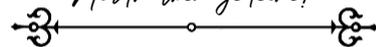


Rekordspargel in Draubach



Nordhalben, Grafschaft Schwangarten; Das Lehen Draubach frohlockt! Überall im Lande redet man von dem enormen und zugleich wohlschmeckenden Stangen-Kohl der in der Sprache der Gemeinen auch Spargel geheißen wird, welcher auf den Feldern gedeiht. Der Stangen-Kohl habe eine Länge von gut einem Schritt, welcher wohl in der Geschichte der Mark bisher einmalig ist. Zeitgleich mit dem Aufkommen des enormen Gemüses auf den Nordhalbenern Gemüsemärkten stieg auch die Nachfrage nach Schinken in der Mark. Die Bauern & Händler frohlocken!

Nordhalben gedeihe!



Kirchlicher Ablass

Nordhalben, Abtei Severak; Ihre Hoheit die **Prima Mater** gab erneut ein Kontingent von 888 Ablassbriefen für die Gläubigen frei. Derzeit ziehen die Brüder durch Ohl und bieten dies verbrieft Seelenheil jedem Bedürftigen zum Erwerb an.

